

# Übersicht



Der Bürgermeister  
Hilden, den 13.10.2023  
AZ.:

WP 20-25 SV 01/128

## Mitteilungsvorlage

### Bericht einer Auszubildenden der Stadtverwaltung Hilden über ein Praktikum in den Partnerstadt Nové Mesto nad Metují

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Ratsmitglied Erbe			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

ja  
 ja

nein  
 nein

noch nicht zu übersehen  
 noch nicht zu übersehen

## Beratungsfolge:

Paten- und Partnerschaftsausschuss

06.11.2023

Kenntnisnahme

Nové Mesto nad Metují\_Bericht\_Sally Lehmann

**Beschlussvorschlag:**

Der Paten- und Partnerschaftsausschuss nimmt den Bericht einer Auszubildenden der Stadtverwaltung Hilden über das absolvierte Praktikum in den Partnerstadt Nové Město nad Metují zur Kenntnis.

**Erläuterungen und Begründungen:**Hintergrund

In der Sitzung des Paten- und Partnerschaftsausschusses am 10.11.2021 wurde über den Antrag der BA Fraktion „Praktikum für Auszubildende der Stadtverwaltung Hilden in den Kommunalverwaltungen der Partnerstädte“ beraten. Der Ausschuss hat in der Sitzung einstimmig beschlossen, den städtischen Auszubildenden während ihrer Ausbildungszeit ein Auslandspraktikum bei der Kommunalverwaltung in einer der Hildener Partnerstädte anzubieten.

Die Verwaltung hat daraufhin eine Interessensabfrage bei den städtischen Auszubildenden gestartet. Ein für 2022 bereits geplantes Praktikum konnte leider nicht realisiert werden, da die Auszubildende ihre Ausbildung vorzeitig beenden musste.

Daraufhin wurde das Praktikum für eine andere Auszubildende im Jahr 2023 geplant.

Verlauf

In der Zeit vom 26.06.2023 bis einschließlich 04.07.2023 hat die Auszubildende Sally Lehmann, die ein duales Studium bei der Stadtverwaltung Hilden absolviert und sich zu dem Zeitpunkt im zweiten Ausbildungsjahr befunden hat, die Möglichkeit erhalten, ein Praktikum in der Partnerstadt Nové Město nad Metují zu absolvieren.

Das Praktikum sollte ursprünglich zwei Wochen dauern. Bei der Planung wurde der Zeitraum dann jedoch so ausgewählt, dass Frau Lehmann mit der Rückfahrt der offiziellen Delegation aus der Partnerstadt nach Nové Město nad Metují mitgenommen werden konnte. Aufgrund der gemeinsamen Fahrt hatte sie direkt zu Beginn die Möglichkeit verschiedene Ansprechpersonen kennenzulernen und hatte einen angenehmen Einstieg in ihr Praktikum. Da der 05. und 06. Juli gesetzliche Feiertage in Tschechien sind, wurde vereinbart, dass das Praktikum bereits am 04.07.2023 endet.

Die Praktikantin hat in der Zeit einen ersten Einblick in viele verschiedene Bereiche der Verwaltung von der Partnerstadt Nové Město nad Metují erhalten. Sie durfte unter anderem folgende Bereiche kennenlernen:

- Stadtpolizei
- Technisches Hilfswerk
- Amt für Umweltschutz
- IT
- Sozialamt
- Feuerwehr
- Bauamt
- Standesamt

Über ihre Praktikumszeit hat Frau Lehmann einen umfangreichen Bericht erstellt, der einen genauen Überblick über die Praktikumsinhalte und den Ablauf gibt und als Anlage zur Sitzung beigefügt ist.

Fazit

Das erste Praktikum einer Auszubildenden der Stadtverwaltung Hilden in der Kommunalverwaltung der Partnerstadt ist sehr erfolgreich verlaufen. Das Praktikum ist eine weitere gute Möglichkeit die

Städtepartnerschaft zwischen Nové Město nad Metují und Hilden zu fördern und den Austausch zu intensivieren.

Anhand des Praktikumsberichtes von Frau Lehmann wird deutlich, dass sie viele spannende Eindrücke während ihres Praktikums sammeln konnte und auch das Interesse für die Städtepartnerschaft geweckt wurde. Ebenso haben wir eine positive Rückmeldung von den Verantwortlichen aus der Stadtverwaltung Nové Město nad Metují erhalten.

Daher soll das Angebot für ein Praktikum im Rahmen der Ausbildung auch im kommenden Jahr den Auszubildenden der Stadt Hilden angeboten werden, sofern Interesse hieran besteht. Eine Interessensabfrage bei den Auszubildenden wird in Kürze initiiert. Der Ausschuss wird über die weitere Entwicklung und Planung im kommenden Jahr informiert.

Gez.  
Dr. Claus Pommer  
Bürgermeister

**Klimarelevanz:**

Der Praktikumsbericht selbst hat keine Klimarelevanz.

# Praktikumsbericht

Über den Einsatz in der Partnerstadt  
Nové Město nad Metují

Im Zeitraum:  
26.06. - 04.07.2023

Sally Lehmann  
Stadt Hilden  
Am Rathaus 1  
40721 Hilden

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
1. Tag: Montag 26.06.2023.....	5
2. Tag: Dienstag 27.06.2023 .....	7
3. Tag: Mittwoch 28.06.2023 .....	9
4. Tag: Donnerstag 29.06.2023 .....	11
5. Tag: Freitag 30.06.2023 .....	12
6. Tag: Montag 03.07.2023 .....	15
7. Tag: Dienstag 04.07.2023 .....	17
Fazit.....	18

## Einleitung

Im Rahmen meines zweiten Studienjahrs ergab sich für mich die spannende Möglichkeit vom 26. Juni bis zum 04. Juli 2023, ein Praktikum in unserer Partnerstadt Nové Město nad Metují zu absolvieren. Bereits zuvor hatte ich mein Interesse an dieser Gelegenheit bekundet, da die Bedeutung der Partnerschaft sowohl durch regelmäßigen Austausch als auch durch die Präsenz des Nové-Město-Platzes in Hilden deutlich spürbar ist.

Bereits vor meiner Abreise informierte ich mich über die Größe der Partnerstadt und erfuhr, dass im Vergleich zu Hilden mit seinen 58.100 Einwohnern Nové Město nad Metují mit 9.500 Einwohnern deutlich kleiner ist. Dieser Unterschied spiegelt sich auch in der Anzahl der städtischen Mitarbeiter wider. Während Hilden 1.019 Mitarbeiter zählt, beschäftigt



Nové Město nad Metují lediglich rund 130 Mitarbeiter, einschließlich des technischen Hilfswerkes und der städtischen Polizei.

Mit dem Besuch der Delegation aus Nové Město nad Metují kam es zu einer ersten persönlichen Begegnung. Während dieser Gelegenheit konnte ich nicht nur den Bürgermeister, sondern auch den stellvertretenden Bürgermeister, verschiedene städtische Mitarbeiter und Ratsmitglieder kennenlernen. Neben dem ungezwungenen Kennenlernen bot sich die Chance, bereits erste Vorhaben für meine Praktikumszeit zu besprechen. Dazu gehörte nicht nur das Rotieren durch verschiedene Ämter, sondern auch die Einladung, an meiner ersten Arbeitswoche an einer Ratssitzung im kleinen Kreis teilzunehmen. Trotz gelegentlicher Verwirrung und herzhafter Lacher aufgrund sprachlicher Barrieren, gewöhnten wir uns rasch an die Vielfalt der Sprachen – Deutsch, Englisch und Tschechisch. Besonders beim Vermitteln erster tschechischer Wörter erwiesen sich meine polnischen Sprachkenntnisse als hilfreich, da sie ebenfalls zu den slawischen Sprachen zählt und dem Tschechischen ähnlich ist.

Während meines Aufenthalts hatte ich nicht nur die Möglichkeit, die Verwaltung und ihre Mitarbeitenden kennenzulernen, sondern erhielt auch Einblicke in ihre Arbeitsweisen. Jeden

Tag wurde ich einer anderen Abteilung zugeteilt und begleitete sie bei ihren alltäglichen Aufgaben. Dadurch war jeder Tag durch seine Einzigartigkeit und immense Vielfalt geprägt.

In Anbetracht der Vielzahl an beeindruckenden Erlebnissen und wundervollen Erfahrungen fällt es mir ehrlich gesagt schwer, alles adäquat zu schildern. Mein Ziel ist es jedoch, zumindest einige dieser besonderen Erfahrungen in meinem Bericht zu teilen.



auch bei und gingen nach der Abstimmung. Oft gehen die Ratssitzungen von Mittag bis in den späten Abend hinein, wodurch zwischendrin auch was zu Essen serviert wird. Ich habe die Ratssitzung als lebendig wahrgenommen, die durch Unterbrechungen und lauter werden geprägt ist.

## 2. Tag: Dienstag 27.06.2023

Auf den nächsten Tag freute ich mich besonders, da ich von der Kommunalpolizei abgeholt wurde. Der Morgen begann mit einer Kontrolle der Schulen, wobei nicht nur die Sicherheit der Schüler sichergestellt wurden, sondern auch darauf geachtet wurde, dass Minderjährige nicht rauchen, Drogen zu sich nehmen. Hierbei erfuhr ich auch, dass in Tschechien zwischen der Kommunal- und Staatspolizei unterschieden wird und es 9 Mitarbeitende für die Stadtpolizei und 10 für die Staatspolizei gibt.



- Die Kommunalpolizei ist in Nové Město nad Metují eine kommunale Einrichtung einer Gemeinde mit Stadtstatus (Stadtpolizei - městská policie). Zu den Aufgaben der Stadtpolizei gehören unter anderem der Schutz und die Sicherheit von Personen und Eigentum, die Überwachung vom Einhalten der Regeln des zivilen Zusammenlebens und Aufsicht über die Sicherheit und Kontinuität des Straßenverkehrs.
- Die Polizei der Tschechischen Republik, bekannt als Policie České republiky (PČR), fungiert hingegen als staatliche Polizeieinheit des Landes. Ihre Befugnisse erstrecken sich über das gesamte Staatsgebiet und sie unterliegt der Leitung des tschechischen Innenministeriums. Die Verantwortlichkeiten der staatlichen Polizei umfassen verschiedene Aufgabenbereiche, darunter die Wahrung der öffentlichen Ordnung, die Prävention von Straftaten sowie die Ermittlung und Ergreifung von Tätern. Ein maßgeblicher Unterschied in Bezug auf ihre Zuständigkeit betrifft die Höhe des entstandenen Schadens. Die Kommunalpolizei ist für Schäden bis zu 10.000 Tschechischen Kronen (CZK) zuständig, während Schäden über diesem Betrag in den Verantwortungsbereich der Staatspolizei fallen.

Nach der üblichen Patrouillenfahrt fuhren mich die Polizeibeamten zu einer Obdachlosenunterkunft. Diese befand sich in einem alten Steingebäude, das abgeschieden inmitten eines Waldes stand. Hier leben eine Frau und zwei Männer. Trotz der äußerlich



heruntergekommenen Hausruine bot das Innere eine überraschende Szenerie. Kleine Details wie behelfsmäßig reparierte Dachlöcher und improvisierte Möbel deuteten darauf hin, dass die Bewohner sich um ihre Wohnlichkeit bemühten. Die Stadtpolizei führte in regelmäßigen Abständen Kontrollen der Unterkunft durch, um sowohl die Sicherheit des Gebäudes zu gewährleisten als auch das Wohlergehen der dort lebenden Personen im Auge zu behalten.

Am Nachmittag bekam ich Gelegenheit, das Einwohnermeldeamt kennenzulernen, das ähnlich wie bei uns für Angelegenheiten wie Personalausweise, Reisepässe, An-, Ab- und Ummeldungen, Beglaubigungen sowie Führungszeugnisse verantwortlich ist. Ein besonders fesselndes Detail war ein antikes Buch, das mir zu Beginn gezeigt wurde. In diesem Buch waren Aufzeichnungen von Kindergeburten aus dem 18. Jahrhundert zu finden. Es diente der Registrierung von Neugeborenen und enthielt neben den Namen und Berufen der Eltern auch Angaben zur ehelichen oder unehelichen Geburt.

Des Weiteren wurde mir die städtische Informationswand präsentiert, die einem mehrere Meter langen schwarzen Brett ähnelt und gesetzlich vorgeschrieben ist. Hier werden wöchentlich die aktuellsten Ereignisse in der Stadt sowie Ankündigungen von Bauprojekten veröffentlicht und aktualisiert. Diese Tafel bietet allen Bürgern die Möglichkeit zur Information, insbesondere ältere Menschen, die nicht online nach Informationen suchen können, erhalten so ebenfalls Zugang zu den neuesten Mitteilungen.



### 3. Tag: Mittwoch 28.06.2023

Am folgenden Tag bekam ich die Gelegenheit, das technische Hilfswerk kennenzulernen, das in Funktionen und Aufgaben unserem zentralen Bauhof ähnlich ist. Zunächst erhielt ich eine umfassende Führung durch die Einrichtung. Diese setzte sich aus einem Hauptgebäude zusammen, das Büros, Pausenräume, Umkleieräume und sanitäre Einrichtungen für die Mitarbeiter beherbergt. Darüber hinaus gab es eine geräumige Halle, die als Lager- und Werkstattbereich für Werkzeuge und Reparaturen diente, sowie einen Unterstand für verschiedene Fahrzeuge, einschließlich mehrerer kleiner Container, die ebenfalls zur Lagerung genutzt wurden.



In der Hauptlagerhalle waren verschiedene Ersatzteile wie Straßenschilder, Abdeckungen für Straßenlaternen, Müllbehälter oder Schneeketten für Fahrzeuge gelagert. Neben den Materialien erfuhr ich, dass in Nové Město nad Metují ein besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit liegt. Es wird darauf Wert gelegt, Gegenstände so weit wie möglich zu reparieren, was auch auf die begrenzten finanziellen Mittel zurückzuführen ist. Im Winter, wenn viele Arbeiten wie Straßenbau oder die Bepflanzung öffentlicher Plätze draußen ruhen, werden Gegenstände repariert, gerichtet oder neu lackiert. Zum Beispiel, wenn bei einem Verkehrsunfall die Abdeckung einer Straßenlaterne beschädigt wird, wird eine neue aus dem Materiallager genommen und die beschädigte Abdeckung repariert.

Besonders beeindruckt hat mich der Garten des technischen Hilfswerks, in dem sich ein kleines Gebäude für die Mitarbeiter, eine Lagerhalle, mehrere Beete, Gewächshäuser und sogar ein Hundezwinger befanden. Hier steht die Bepflanzung für die Stadt im Vordergrund. Zwischen zahlreichen Pflanztöpfen und Erde werden im Frühjahr Blumen aus Samen oder Ablegern gezogen, die im Sommer nicht nur die Blumenkästen des Rathauses schmücken, sondern auch

in der berühmten Blumenuhr Verwendung finden – von der es übrigens in ganz Tschechien nur zwei gibt.

Während der Mittagspause bekam ich die Gelegenheit, eines der vielfältigen Gerichte der tschechischen Küche kennenzulernen. „Smazak“ ist ein paniertes und frittiertes Käsegericht, das traditionell mit Pommes serviert wird. Gestärkt ging es zum Tierpark mit Rehen, zwei Wildschweinen und verschiedenen Vogelarten. Der Tag fand seinen Abschluss mit einem Besuch auf einem der Friedhöfe von Nové Město nad Metují, von denen es insgesamt drei gibt. Hier erhielt ich die Gelegenheit, die kleine Kapelle zu besichtigen, die oft für Trauerfeiern von nicht-religiösen Personen genutzt wird. Des Weiteren wurden mir die speziellen Kühlvorrichtungen gezeigt, in denen Verstorbene aufbewahrt werden, um sie zu kühlen. Dieser eher unkonventionelle Einblick rundete meinen Tag ab.



#### 4. Tag: Donnerstag 29.06.2023

Am anschließenden Tag wurde ich den Ämtern für Umweltschutz und Informationstechnologie zugewiesen, um einen tieferen Einblick in ihre Aufgaben und Zuständigkeiten zu erhalten.

Das Amt für Umweltschutz übernimmt eine vielseitige und essentielle Rolle innerhalb der Verwaltungsstruktur. Es trägt sowohl rechtliche als auch fachliche Verantwortung für eine breite Palette von Umweltthemen. Dazu gehören der Natur- und Artenschutz, der Immissionsschutz, das Wasserrecht, die Bewältigung von Altlasten und nicht zuletzt der Schutz von Boden und Gewässern. Diese Verantwortungsbereiche verdeutlichen die bedeutende Rolle, die der Erhalt und Schutz unserer Umwelt innerhalb der Verwaltungsarbeit einnehmen.

Die Begegnung mit dem Amt für Informationstechnologie ermöglichte mir einen Einblick in die technologische Infrastruktur der Verwaltung. Neben den technischen Räumlichkeiten wurde mir auch die Ausrüstung gezeigt, darunter Laptops und Festplatten. Eine Parallele zu unserem Umfeld in Hilden bestand darin, dass auch hier Diensthandys und -laptops im Einsatz sind. Das Team der Informationstechnologie ist für die Einrichtung und die reibungslose technische Wartung dieser Geräte verantwortlich. Dies unterstreicht die unverzichtbare Rolle eines effizienten IT-Betriebs für moderne Verwaltungsstrukturen, in denen digitale Kommunikation und Datenaustausch eine wesentliche Rolle spielen.

Diese Einblicke in die Ämter für Umweltschutz und Informationstechnologie haben meine Wertschätzung für die vielfältigen Aufgaben der Verwaltung weiter gesteigert. Die klare Ausrichtung auf Umweltschutz sowie die strategische Bedeutung der Informationstechnologie verdeutlichen die Notwendigkeit einer gut koordinierten und zielgerichteten Verwaltungsarbeit im heutigen Kontext.

## 5. Tag: Freitag 30.06.2023

Am Freitag hatte ich dann die Gelegenheit, das örtliche Sozialamt zu besuchen, das sich besonders intensiv um die Betreuung von ukrainischen Frauen und Kindern kümmert. Diese sind in einem alten Hotel untergebracht, das nach seiner Instandsetzung in ein Flüchtlingsheim umgewandelt wurde.

Die aufrichtige Dankbarkeit der aufgenommenen Menschen wurde mir in zahlreichen Situationen deutlich, darunter auch bei der Geste, als mir von den ukrainischen Frauen selbstgebackenes Brot angeboten wurde. Dennoch war es vor allem die Unterkunft selbst, die einen nachhaltigen Eindruck bei mir hinterließ. Neben einer Vielzahl von Zimmern bietet sie eine gemeinschaftliche Waschküche, einen großzügigen Aufenthalts- und Essraum sowie eine gut ausgestattete Küche.



Besonders ins Auge fielen mir hier die Mengen an gereinigten Konservendosen. Diese werden von den Frauen gesammelt und anschließend mithilfe von Pappe, Wachs und Holz zu Kerzen umgewandelt. Auf den bereits fertiggestellten Kerzen waren Bilder und Sprüche zu erkennen,



die von den Kindern liebevoll gestaltet wurden. Ein ehrenamtlicher Freiwilliger sammelt die Kerzen in regelmäßigen Abständen ein und transportiert sie zu den Frontlinien, wo sie den Ehemännern und Vätern der Frauen Licht und Trost spenden. Besonders bewegend war eine Geschichte, die mir eine Mitarbeiterin erzählte: Eine ukrainische Frau hatte unter Tränen ihrer Freundin, die sich im Kriegsgebiet befand, telefonisch mitgeteilt, dass sie eine dieser Kerzen erhalten hatte.

Am Vormittag wurde ich von dem Stadtbrandmeister auf der örtlichen Feuerwehrrache empfangen. Die Feuerwehrrache hier unterscheidet sich stark von unserem gewohnten Feuerwehrraus. In Nové Město nad Metují gibt es nur eine freiwillige Feuerwehr, die jedoch

sämtliche Aufgaben einer regulären Feuerwehr übernimmt. Gleich zu Beginn wurde mir ein stattliches Löschfahrzeug mit Drehleiter präsentiert, das von der Stadt von Hilden als Geschenk überreicht wurde. Die Entstehungsgeschichte dieses Geschenks ist besonders bemerkenswert. Bei einem der regelmäßigen Feuerwehrtreffen der beiden Städte in Hilden wurden die Vertreter der freiwilligen Feuerwehr von Nové Město nad Metují gefragt, welches Weihnachtsgeschenk sie sich wünschen würden. In einem scherzhaften Moment zeigte einer der tschechischen



Kollegen auf ein Löschfahrzeug mit Drehleiter und bemerkte, dass so ein Fahrzeug in ihrer Ausrüstung fehlen würde. Was von Nové Město nad Metují als lockerer Kommentar aufgefasst wurde, nahmen die Hildener Feuerwehrlaute ernst. Kurz vor Weihnachten überraschten sie ihre tschechischen Kollegen tatsächlich mit einem Löschfahrzeug mit Drehleiter, das sie aus ihrem Bestand abgegeben hatten. Seitdem stellt dieses Fahrzeug eine immense Unterstützung für die Feuerwehr in Nové Město nad Metují dar und ermöglicht es ihnen sogar, Brände in höheren Gebäuden zu bekämpfen. Mich beeindruckt besonders, dass die Partnerschaft zwischen den beiden Städten auf einer derart tiefgehenden Ebene besteht, dass solche unterstützenden Gesten möglich sind.



Nach meinem Besuch der örtlichen Feuerwehrwache hatte ich die Möglichkeit, im Rahmen einer Führung das Schloss von Nové Město nad Metují näher zu erkunden. Das Schloss befindet sich am westlichen Ende der Stadtdenkmalsreservation. Während dieser informativen Führung erfuhr ich, dass das Schloss Nové Město nad Metují zu den ältesten Burgen in Tschechien zählt, da seine Geschichte bereits im Jahr 1501 ihren Anfang nahm. Zu dieser Zeit wurde die ursprüngliche Stadtburg von Jan Černický von Kacov erbaut. Im Verlauf des 16. Jahrhunderts wurde die Burg zu einem Schloss umgestaltet. Neben zahlreichen prachtvollen Räumen beinhaltet das Schloss auch einen Trauungssaal, der bis heute für besondere Anlässe, insbesondere Hochzeiten, genutzt wird.

Bedauerlicherweise ließ es die begrenzte Zeit und die Öffnungszeiten des Schlosses nicht zu, den 53 Meter hohen Hauptturm namens "Máseľnice" zu besichtigen. Von diesem Aussichtsturm aus bietet sich ein atemberaubender Panoramaausblick auf die Stadt sowie die umliegenden Gebirge, darunter das Riesengebirge und das Adlergebirge. Ich hoffe, dass sich beim nächsten Besuch die Gelegenheit ergibt, diese Erfahrung nachzuholen.

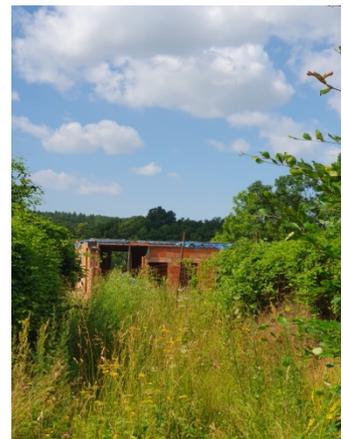
## 6. Tag: Montag 03.07.2023

Nach einem bereichernden Wochenende in Prag startete meine Arbeitswoche auf der zweiten Etage des Bauamts. Hier erhielt ich von dem Amtsleiter eine Einführung in die Arbeitsbereiche, die insbesondere historische Gebäude und allgemeine Bauprojekte umfassen. Im Fokus stehen die Erteilung von Baugenehmigungen sowie die Sicherstellung von Brandschutzmaßnahmen und umweltschonenden Maßnahmen vor, während und nach Bauprojekten. Mir wurde verdeutlicht, dass Nové Město nad Metují über 200 historische Gebäude und insgesamt über 2.000 Gebäude verfügt, was ich während einer Präsentation zur territorialen Planung und Entwicklung auf der Stadtkarte sehen konnte. Diese Karte verdeutlichte farblich markiert die verschiedenen Standorte und geplanten Entwicklungen in der Stadt.

Ein besonderes Anliegen des Bauamtes ist der Umgang mit illegal errichteten Gebäuden. In solchen Fällen stehen dem Amt drei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Eine nachträgliche Erteilung der Baugenehmigung,
- Eine Frist zur eigenständigen Entfernung des Objektes durch den Eigentümer
- Oder die Entfernung des Objekts auf Kosten des Eigentümers, wenn dieser den Anordnungen nicht nachkommt.

Um mir die Problematik illegaler Bauten zu veranschaulichen, wurde mir ein konkretes Beispiel gezeigt. In unmittelbarer Nähe des Schlosses wurde ein Grundstück mit einem denkmalgeschützten Haus verkauft. Die Stadt stimmte einer Renovierung, nicht aber einem Abriss und Neubau zu. Trotzdem begann der Eigentümer mit der Renovierung und entfernte Teile des Hauses, um es praktisch neu zu bauen. Dadurch blieb von dem ursprünglichen Gebäude fast nichts übrig.



Neben einer Geldstrafe wurde der Abriss angeordnet. Ein laufendes Gerichtsverfahren hat dazu geführt, dass die Baustelle seit zwei Jahren ruht. Die Situation ist bedauerlich, da sie den Standort stark beeinträchtigt. Ein unfertiges Grundstück neben dem Schloss ist keine ästhetische Bereicherung, zudem ist eine Neubebauung nicht mehr möglich, da der historische Stil des Hauses unwiederbringlich verloren ging.

Am Nachmittag erhielt ich eine Einführung ins Informationszentrum. Hier erfuhr ich aus erster Hand, dass die Tätigkeiten nicht nur die Touristenberatung umfassen, sondern auch Stadtführungen, den Verkauf von Konzertkarten und regionalen Produkten. Anschließend wurde mir bei einer Privatführung die Stadt nähergebracht. Ich erfuhr, dass die Stadt am 21. Juni 1526 einem verheerenden Brand zum Opfer fiel, bei dem aufgrund der Holzbauweise viele Gebäude zerstört wurden. Einige dieser Brandstellen blieben über Jahre leer, doch die meisten wurden wiederaufgebaut. Zunächst geschah dies provisorisch, um landwirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten aufrechtzuerhalten. Jan Černčický stellte kostenlos Holz zur Verfügung, doch für den umfassenden Wiederaufbau der Stadt fehlten ihm die finanziellen Mittel. Im Jahr 1527 verkaufte er die Herrschaft schließlich an die Pernštejner.

Besonders beeindruckend ist der Hus-Platz, ein rechteckiger Platz neben dem Schloss. Die örtlichen Häuser zeichnen sich durch schöne Giebel aus, unter denen man entlanggehen kann. Bis heute sind an den Häusern Zeichen aus dieser Zeit erkennbar. Diese dienten der Identifikation der Bewohner, da viele von ihnen Analphabeten waren. Die Erneuerung



von Fassaden hat zwar viele dieser Zeichen entfernt, doch sind bis heute der goldene Stern auf blauem Kreis am Haus Nr. 1222, der goldene Schafbock an Nr. 1223, das Bild des Messias an Nr. 1230 und der blaue Stern auf weißem Kreis an Nr. 1231 erhalten geblieben.

Es ist bedauerlich, dass auf dem Hus-Platz nach wie vor Autos parken dürfen, was den Platz mitunter stark beeinträchtigt und ihm seine Idylle nimmt.

## 7. Tag: Dienstag 04.07.2023

Ein besonderes Highlight erwartete mich an meinem letzten Tag, als ich den stellvertretenden Bürgermeister bei einer standesamtlichen Hochzeit begleiten durfte. In der Regel vollzieht der Bürgermeister oder sein Stellvertreter die Trauung. Wenn diese aus terminlichen Gründen nicht verfügbar sind, haben auch einzelne Ratsmitglieder das Recht, Trauungen durchzuführen. Beim Betreten des Saales fiel mir sofort die musikalische Untermalung durch Geige und Klavier auf. Das Brautpaar und die Trauzeugen standen vor einem Trautisch, ähnlich wie bei uns üblich. Hinter dem Tisch befanden sich der stellvertretende Bürgermeister und seitlich eine Standesbeamtin. Obwohl ich den Worten des stellvertretenden Bürgermeisters nicht im Detail folgen konnte, spürte ich eine äußerst angenehme Atmosphäre. Die aufstehenden und sich wieder setzenden Momente, die an bestimmten Stellen erfolgten, waren für mich zunächst etwas verwirrend. Glücklicherweise half mir die Standesbeamtin mit diskreten Gesten. Nach dem feierlichen Ja-Wort gratulierten der stellvertretende Bürgermeister und die Standesbeamtin dem frisch vermählten Paar. Im Anschluss wurde ein Sekt geöffnet und auf das Glück des Paares angestoßen. Besonders diese Geste hat mir gefallen, da sie der Zeremonie eine festliche und persönliche Note verlieh.

Mit all diesen Eindrücken im Herzen und einem Gefühl der Dankbarkeit trat ich nach einer Verabschiedung von allem die Heimreise nach Deutschland an.

## Fazit

Das leider viel zu kurze Praktikum hat mir eine neue Perspektive auf die Verwaltungsarbeit eröffnet und meine Kenntnisse über unsere Partnerstadt vertieft. Während meines Aufenthaltes habe ich nicht nur die Gelassenheit der tschechischen Kultur schätzen gelernt, sondern auch die Gastfreundschaft erfahren dürfen. Die Mitarbeiter haben mir mit Enthusiasmus von ihrer Arbeit erzählt und trotz der Sprachbarriere alles darangesetzt, mir Zusammenhänge zu erklären und mich aktiv einzubinden. Es war äußerst interessant zu erfahren, wie sich die Verwaltungsstrukturen in Hilden und Nové Město nad Metují, trotz ihrer Unterschiede wie beispielsweise der Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters, in ihren gemeinsamen Bemühungen für effiziente und transparente Abläufe ähneln.



Ich bin dankbar für die wertvollen Erfahrungen und die Begegnungen mit den engagierten Menschen vor Ort. Das Praktikum hat meinen Horizont erweitert und mich darin bestärkt, dass der Austausch zwischen den Städten von großer Bedeutung ist. Ich hoffe, dass die Partnerschaft weiterhin wächst und durch solche Praktikumsmöglichkeiten fortbesteht, um die Zusammenarbeit und den kulturellen Austausch zu fördern.



Ich würde gerne nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft ein aktiver Teil der Partnerschaft zwischen Hilden und Nové Město nad Metují sein und auch die Sprache erlernen, um die Kommunikation beim nächsten Besuch noch angenehmer gestalten zu können. Auch wenn der Abschied von den Mitarbeitenden und mittlerweile Freunden mir nicht leichtgefallen ist, freue ich mich darauf, die Partnerschaft auf vielfältige Weise fortzusetzen und weiterhin gemeinsam für eine engere Verbindung zwischen unseren Städten zu arbeiten.